

Propheti im Advent

Die Verheißung von Gottes Freudenmahl

1. Wie kann ich hinter und unter dem Sichtbaren das (noch) Unsichtbare der guten Zukunft Gottes entdecken? Rechne ich überhaupt mit dieser Entdeckung, mit dieser künftigen Wirklichkeit?
2. Kenne ich die Unterscheidung von "apokalyptisch" und "prophetisch"? - Hat sie Bedeutung für meinen Glauben, für mein Glaubensverständnis? - Studiere ich mit Leidenschaft die Bibelwissenschaften?
3. Was stelle ich mir unter einem Propheten vor? - Welche Bedeutung haben die Propheten für mich, für uns heute? - Welche Aufgaben haben die Propheten (z.B. anklagen, kritisieren, trösten, Unheil ansagen, Heil verheißen)?
4. Kenne ich Propheten, prophetische Menschen:
5. Wie stelle ich mir den prophetischen Dienst der Kirche vor? (vgl. Dogmatische Konstitution über die Kirche "Lumen Gentium" Nr. 35) - Wie stelle ich mir den prophetischen Dienst des Priesters vor? - Habe ich Mut zum prophetischen Dienst?
6. Welches Zukunftsbild, welches Heilsbild, welches Himmelsbild habe ich? - Worauf freue ich mich im Letzten? Bin ich im Letzten getröstet? - Wodurch? Kann ich das Ewige Leben glauben?
7. Gibt es in unserer Welt - zu unserer Zeit - Vorzeichen (einen Vorgeschmack) dieses Festmahles für alle, das Jesaja verheißt?
8. Wie muß mein (und unser) Leben beschaffen sein, um diesem Festmahl zu entsprechen und es mit zu ermöglichen?
9. Kenne ich die Erfahrung des Trauerns? Wann bin ich traurig? Warum und worum trauere ich? - Was mache ich in der Trauer (in der Traurigkeit)? Zeige ich meine Trauer oder verstecke ich sie? - Was wünsche ich mir in der Trauer (von Menschen, von Gott),
10. Wie gehört der Tod in mein Leben?
11. Wie verhalte ich mich zu Trauernden (zu traurigen Menschen)? - Was kann ich für sie tun? Was erhoffe ich für sie von Gott?
12. Ich mache eine Übersetzung (Paraphrase) von Jes 25,6-10 a in meine Sprache, um mit daran zu arbeiten, daß die Kirche von der großen Verheißung Gottes in einer den Zeitgenossen verständlichen Sprache redet.
13. Weitere praktische Vorschläge:
Ich mache ein Gebet; ich mache ein Gedicht; ich male ein Bild.
Ich lade zu einem Mahl ein, das Grenzen sprengt.